Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 277. Morgenblatt. Freitag, den 18. Juni 1869

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Im landwirthschaftlichen Ministerium ist auf Grund der eingegangenen Berichte eine Uebersicht über den Erdrusch von dem Ernte-Ertrage des vorigen Jahres zusammengestellt worden. Es haben hierzu 1467 Berichte vorgelegen. Das Zusammenstellungs-Resultat zeigt eine nur verhältnißmäßig geringe Abweichung von der im Herbste vorigen Jahres veröffentlichten Uebersicht des Ernte-Ertrages. Es ist hiernach die Ernte durchweg bei den Körnern um 0,06 bis 0,11 Schffl. und beim Stroh um 0,05 bis 0,17 Ctr. günstiger ausgefallen, als nach der ersten Uebersicht. Der Weizen hat pro Morgen 10,06 Schffl. (die gewöhnliche Durchschnittsernte beläuft sich 9,31 Schffl.) ergeben, der Roggen 8,68 Schffl. (gewöhnlicher Durchschnittsernte 8,72 Schffl.), die Gerste 10,21 Schffl. (gewöhnliche Durchschnittsernte 11,29 Schffl.), der Hafer 12,34 Schffl. (gew. Durchschnittsernte 14,10 Schffl.), die Erbsen 6,65 Schffl. (gewöhnl. Durchschnittsernte 7,50 Schffl.), der Buchweizen 4,95 Schffl. (gew. Durchschnittsernte 8,31 Schffl.), Raps und Rübsen 8,67 Schffl. (gew. Durchschnittsernte 8,78 Schffl.), Lupinen 4,51 Schffl. (gew. Durchschnittsernte 7,34 Schffl.). — Der Strohertrag beträgt pro Morgen bei Weizen 16,12 Ctr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 16,98 Ctr.), bei Roggen 15,28 Ctr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 10,97 Ctr.), bei Gerste 9,35 Ctr. (die gewöhnliche Durchschnittsernte 11,24 Ctr.), bei Hafer 10,23 Ctr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 12,36 Ctr.), bei Erbsen 9,25 Ctr. (gewöhnliche Durchschnittsernte 11,04 Ctr.) — Den höchsten Ertrag an Weizenkörner hatte die Provinz Sachsen, den niedrigsten Hessen-Nassau, den höchsten Ertrag bei Roggen Schleswig-Holstein, den niedrigsten Brandenburg, den höchsten Ertrag bei Gerste Sachsen, den niedrigsten Brandenburg, den höchsten Ertrag bei Hafer Rheinpreußen, den niedrigsten Preußen, den höchsten Ertrag bei Erbsen Sachsen, den niedrigsten Brandenburg, den höchsten Ertrag bei Buchweizen Rheinpreußen, den niedrigsten Preußen, den höchsten Ertrag bei Raps und Rübsen Schleswig-Holstein, den niedrigsten Westphalen, den höchsten Ertrag bei Lupinen Rheinpreußen, den niedrigsten Brandenburg.

— Der vortragende Rath im Ministerium des Innern, Geh. Reg.-Rath Dr. Hahn, ist zum Geh. Ober-Regierungs-Rath ernannt worden.

Hannover, 16. Juni. (B. P. C.) Ueber die Anwesenheit des Königs in Hannover bringen wir heute nachträglich Folgendes. Nachdem die große Parade und das Dejeuner vorüber war, besichtigte der König das Militärlazareth und besuchte darauf den noch krank darnieder liegenden General v. Voigts-Rheetz, hierauf fuhr der König zum General Grafen Münster-Steinhöfel, nahm dann die Blindenanstalt in Augenschein und besuchte darauf die polytechnische Schule, wo Sr. Majestät von einer Deputation der Polytechniker begrüßt und von dem Geheimen Regierungs-Rath Karmarsch, sowie den Professoren Bühlmann und Heeren durch die Räume der Anstalt geführt wurde. Nach einem weiteren Besuch des Museums, durch dessen Säle Herr Kommerzienrath Rümpler und Dr. Niemeyer, Direktor des zoologischen Gartens, Se. Majestät herumführten, begab sich der Monarch nach dem berühmten Bildhauer-Atelier des Herrn v. Bandel, um die dort aufgestellten Theile der Kolossalstatue „Armins" in Augenschein zu nehmen. Der König äußerte sich theilnahmsvoll für das nationale Werk, welchem er vor einem Jahre bekanntlich 2000 Thlr. geschenkt hat. Um 4 Uhr Nachmittags war Diner im Georgengarten, zu welchem außer den höchsten Civil- und Militär-Behörden der Landes-Direktor v. Bennigsen, Stadt-Direktor Rasch u. s. w. geladen waren. Der Abends stattfindenden Fest-Vorstellung wohnte der König in Begleitung des Großherzogs von Mecklenburg, des Grafen von Bismarck, des Kriegsministers v. Roon und anderen hochgestellten Persönlichkeiten bei; am Portale des Theaters wurde Se. Majestät stürmisch begrüßt, sowie auch später, als sich dieselbe am Rande der Loge zeigte, ein dreimaliges Hoch durch das Haus erschallte. Nach Schluß der Vorstellung begab sich der König in das Tivoli, wo ca. 7000 Menschen der Ankunft desselben entgegen sahen. Der prachtvolle Garten war durch 16,000 Gasflammen erhellt und ein aus 230 Mann bestehendes Orchester leistete Vorzügliches. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr trat der Monarch einen Rundgang durch den Garten an, wo ein tausendstimmiges Hoch denselben begleitete, und fuhr dann wieder zum Palais, um gestern Morgen 8 Uhr in Begleitung des Großherzogs von Mecklenburg, des Grafen von Bismarck, des Kriegsministers von Roon u. s. w. nach Bremen zu fahren. Tausende von Menschen begrüßten vor Abfahrt des Zuges den König und dessen Begleitung; der König dankte und unter lauten Hochs auf denselben sauste der Zug davon. — In Bremen fuhr der Königliche Zug präzise 11 Uhr in den Bahnhof, wo der Schirmherr des norddeutschen Bundes vom Bürgermeister Duckwitz begrüßt wurde. Unter stürmischem Zurufen der Massen, Blumenspenden der Damen ging der Zug nach dem Hause des Bürgermeisters Meyer, in welchem Se. Majestät logirte. Von Hannover aus waren, außer der Begleitung des Königs, der Graf von Stolberg, der Prinz Admiral Adalbert, die Generalität des 10. Armeekorps und ein großer Theil der Bewohner nach Bremen gefolgt. Hierauf wurde ein Ausflug nach Bremerhaven unternommen, wo man sich an Bord des Lloyddampfers „Deutschland" begab, auf dessen großem Mast die Königsflagge sich entfaltete, während der König unter Hrn. H. H. Meyers Führung von lautem Hurrah der Matrosen begrüßt wurde, und die Kanonen endlos donnerten. Hierauf ging der König mit seiner Begleitung zu Fuße nach dem Ankerplatze der Nordpol-Expeditions-Schiffe, wo Herr A. G. Mosle eine würdige Ansprache hielt. Der König gab Kapitän Koldewey die Hand und äußerte, daß er wünsche Zeuge der Rückkehr der Nordpol-Expedition sein zu können. Graf Bismarck soll geäußert haben, daß er die Expedition begleiten möchte, wenn er nicht Familienvater wäre. Admiral Jachmann äußerte sich günstig über die Expedition. Hierauf ging man zurück an das Land, wo die Hochs auf den König und Graf Bismarck endlos waren. Um $5\frac{1}{4}$ Uhr traf man wieder in Bremen ein, wo Alles auf's festlichste geschmückt und die Bewohner mit den Hannoveranern wetteiferten.

München, 15. Juni. Im Befinden des K. Staatsministers v. Gresser, welcher seit einigen Tagen nicht unbedeutend erkrankt ist, hat sich heute eine Besserung eingestellt.

— Das Kriegsministerium hat unter persönlicher Zeichnung des Ministers v. Prankh eine aktenmäßige Darstellung des Vorfalls in Würzburg zwischen dem Reservisten Freiherrn Schenk v. Geyern und dem Hauptmann Reiser der Presse zugesandt. Darnach ist gegen den Studenten v. Geyern nichts weiter angezeigt, als daß er es durch anfängliches Nichtgrüßen und durch die Art des späteren Grüßens auf eine Provokation des Herrn Reiser abgesehen hatte. Das Kriegsministerium konstatirt sodann, daß der verhängte Arrest als ungesetzlich sofort zu sistiren war und fährt hierauf fort: „Nachdem aber v. Geyern durch sein bei fraglichem Vorgang dem Hauptmann Reiser gegenüber an den Tag gelegtes herausforderndes und der militärischen Dienstpflicht gradezu Hohn sprechendes Benehmen den Beweis geliefert hat, daß er den erforderlichen Grad militärischer Ausbildung sich noch nicht angeeignet habe, so wurde im militärischen Interesse dessen erneuerte Heranziehung zum Dienste gemäß Art. 24 des Wehrverfassungs-Gesetzes für geboten erachtet und verfügt, daß derselbe sofort einberufen und vorläufig auf die Dauer von vier Wochen präsent gehalten werde."

Ausland.

Wien, 15. Juni. Ueber die Audienz, welche Graf Brandis hier gehabt hat, berichtet die „Magdeb. Ztg.", daß das Resultat derselben vorläufig jede Hoffnung niederschlägt, die unsere Klerikalen und Feudalen an den Linzer Vorfall geknüpft haben. Der Kaiser sagte dem Grafen gerade heraus das schneidige Wort, welches schon früher Graf Clam Martiniz, Schwager Leo Thun's, aus demselben Munde hören mußte: „Ich werde den Herren ihre Haltung während der letzten drei Jahre nicht vergessen." Was das spezielle Anliegen des Grafen Brandis in Sachen Rudigier's betrifft, so erwiderte der Monarch kurz und ablehnend, daß er sich doch unmöglich in den Lauf eines schwebenden Prozesses mischen könne und daß es ihm überhaupt unbegreiflich sei, wie man einen Gegenstand, wo der Buchstabe des Gesetzes, dem eben alle unterthan sein müßten, so klar spräche, zum Thema einer Petition machen könne, als ob auf diesem Gebiete Begünstigungungen Einzelner, und ständen sie noch so hoch, auch nur denkbar wären.

— Der Minister des Innern, Dr. Giskra, tritt diese Woche seine Urlaubsreise nach Marienbad an, wo er bis zum 15. Juli verweilt. Als sein Stellvertreter wird bis Ende dieses Monats Herr v. Hasner und vom 1. bis 15. Juli Dr. Brestel fungiren. Dafür übernimmt Dr. Giskra nach seiner Rückkehr vom 15. bis 31. Juli die Geschäfte des Justizministers und vom 1. bis 31. August die des Finanzministers als deren Stellvertreter.

— Sonnabend früh halb 7 Uhr langte der Kaiser in Begleitung des Erzherzogs Albrecht und des Kriegsministers Baron Khun in der Eisenbahn-Station Bruck an, wurde daselbst vom FML. Philippovich empfangen, und begab sich zu den im Lager aufgestellten Truppen, welche in Gegenwart des Kaisers ein zweistündiges Manöver ausführten. Nach Beendigung desselben drückte der Kaiser die Allerhöchste Zufriedenheit über die Haltung der Truppen aus, begab sich hierauf in die Schützenschule und verweilte dort über eine Stunde. Um 3 Uhr war Hoftafel, zu welcher auch der Bürgermeister und Bezirksvorsteher, so wie der Komitatsvorstand von Neusiedel beigezogen wurden; der Klerus war durch Niemanden vertreten. Um 5 Uhr trat der Kaiser mit seiner Suite die Rückreise nach Wien an.

— Von der Redaktion der „Volksstimme" wurde ein Separatabdruck der Rede des spanischen Deputirten Castelar (für die Republik) nach dem in einem hiesigen Blatte erschienenen Wortlaute veranstaltet. Die Staatsanwaltschaft belegte jedoch die bereits gedruckten Exemplare vor deren Ausgabe mit Beschlag und verfügte die Versiegelung der Formen.

— Der Priester und Redakteur des „Vaterland", Dr. Bernhard v. Florencourt (ein Sohn von Franz v. Florencourt), ist vom Papste zum Kämmerer ernannt worden. Er befindet sich jetzt wegen Preßvergehens im Gefängnisse.

— Aus Prag vom 14. Juni schreibt die „Presse": „In der gestrigen General-Versammlung des Arbeitervereins „Oul" kam es zu stürmischen Kundgebungen gegen die Jungczechen. Die vom Landesgerichtsrath Wawra geführte Untersuchung ergab bisher, daß die Petardenleger in Verbindung mit Berlin, Paris und Amerika stehen. Vor der Petardenlegung bei der Polizei-Direktion war angeblich beabsichtigt, das Franzens-Monument in die Luft zu sprengen." (Vielleicht Uebertreibungen.)

Brüssel, 15. Juni. Der Zwist zwischen dem Senate und der Repräsentantenkammer dauert fort; in seiner gestrigen Sitzung hat der Senat, trotz aller Ueberredungsversuche des Herrn Frère, in zweiter Abstimmung seine erste über das Schuldhaftgesetz bestätigt. Vergebens ist das Ministerium, in der Absicht, eine Versöhnung herbeizuführen, so weit gegangen, dem Senate vorzuschlagen, das von der zweiten Kammer bereits zwei Mal angenommene Gesetz nur auf eine bestimmte Zeitdauer, gewissermaßen auf Versuch, anzunehmen; vergebens wiederholte der Chef des Ministeriums seine Gründe gegen die Amendements des Herrn Barbanson; dieser, unterstützt von den Herren Malou und d'Anethan, hielt fest und der Senat nahm den streitigen Artikel 5 mit 32 gegen 25 Stimmen und das ganze Gesetz mit 34 gegen 23 Stimmen an. Das Gesetz ist nunmehr wieder an die Repräsentanten zurückgegangen und diese haben es an eine besondere Kommission verwiesen. Es ist vorauszusehen, daß die Repräsentanten nicht minder hartnäckig sein werden, wie der Senat, und bei ihrer zweimaligen Willensäußerung beharren, und dann steht das Ministerium vor dem Dilemma: ob den Senat auflösen oder sich selbst? Das „Echo du Parlament" sagte bereits nach der ersten Abstimmung und in Voraussicht der zweiten: „Was die liberalen Senatoren betrifft, welche zu dieser Taktik die Hand gereicht und den Ausgang gesichert haben, so wird es genügen, sie auf die Beurtheilung ihrer Wähler zurückzuverweisen. Sie gehören Bezirken an, deren Deputirte schon im voraus gegen ihre Haltung protestirt haben, und wenn diese Senatoren ihre Wähler vertreten, so vertreten ihre Kollegen in der zweiten Kammer dieselben gewiß nicht."

Paris, 15. Juni. (K. Z.) In Folge der ersten Verhöre, welche im Fort Bicêtre stattfanden, wurden 200 Personen in Freiheit gesetzt. Unter denselben befindet sich auch der Sohn des Herzogs von Mortemart, der ungeachtet der Reklamationen seines Vaters nicht früher freigelassen worden war. Die Voruntersuchung wird übrigens jetzt rasch betrieben, und man hofft, daß in wenigen Tagen die Zahl der Verhafteten bedeutend vermindert sein wird. In einigen anderen Forts der Umgegend von Paris befinden sich auch Gefangene. Die Zahl derer, welche seit Montag festgenommen wurden, muß sich mit denen, welche sofort wieder in Freiheit gesetzt wurden, auf über 2000 belaufen. Nach der „Gazette des Tribunaux" sitzen jetzt noch in den verschiedenen Gefängnissen und den Forts über 1500. Unter den Personen, welche am Donnerstag verhaftet, aber wieder freigelassen wurden, befanden sich auch Alphonse de Rothschild und Theophile Gautier Sohn, der Bureau-Chef in der Preßabtheilung des Ministeriums des Innern ist. Rothschild saß über drei Stunden. Unter den Gefangenen in Bicêtre befindet sich auch Alfred Verrier, welcher als unabhängiger Kandidat in der Somme aufgetreten war. Ein Engländer sitzt ebenfalls in Bicêtre. Der Mann (er nennt sich Alexis François Perrier und wohnt in der Rue du Petit Carreau), der in Bicêtre übergeschnappt, hat sich aufgehängt. Seine Leiche wurde nach der Morgue gebracht. Mit der Untersuchung der Verschwörungs-Affaire (dieselbe ist bekanntlich von der des Straßenkrawalls mehr oder weniger unabhängig) ist der Untersuchungsrichter Gonet speziell beauftragt. In Bordeaux und Nantes wurden wieder mehrere Individuen verurtheilt, welche bei den dortigen Unruhen verhaftet worden sind. In ersterer Stadt erhielt eine Frau, die einem Agenten eine Ohrfeige gegeben, zwei Tage Gefängniß, drei Personen wurden dort zu 8 bis 15 Tagen, einer zu 6 Monaten, einer zu 8 Monaten, einer zu 4 Monaten und einer zu 2 Jahren verurtheilt. Die beiden Letzteren benutzten die Unruhen, um mit Gewalt Almosen zu verlangen, und die übrigen sollten theils die Marseillaise gesungen, theils „Vive la République" gerufen, theils die Polizei-Agenten beleidigt haben. In Toulouse wurden eine Person zu 8 Tagen Gefängniß und vier andere zu 16 Franken Geldstrafe verurtheilt. Paris selbst war gestern Abend vollständig ruhig. Die Boulevards waren in Folge heftigen Regens sogar öde und verlassen. Patrouillen von Polizei-Agenten, jede war sechs Mann stark, durchstrichen aber ohne Aufhören die fashionablen Boulevards, die anliegenden Straßen, so wie Belleville, Villette, Menilmontant und den Faubourg du Temple. Die Patrouillen um die Tuilerien herum waren auch ziemlich stark.

Paris, 15. Juni. Eine gewisse Anzahl von Verhafteten ist bereits freigelassen; die Untersuchungsrichter, welche mit dem Verhöre der 1500 bis 2000 Gefangenen beauftragt sind, arbeiten unausgesetzt. Die Regierung wird kaum Anlaß haben, sich zum Ergebnisse der Untersuchung Glück zu wünschen. Wie es heißt, will die Opposition auf die Einleitung einer durch eine Parlaments-Kommission zu führenden Untersuchung dringen. Die Zusammensetzung der Akteure bei den Pariser Zusammenrottungen ist eine derartige, daß die Polizei wirklich der Erste sein sollte, im Interesse ihres Leumundes eine solche Untersuchung zu fordern. Was die Justiz in dieser Richtung zu leisten vermag, wird immer etwas Einseitiges bleiben. Friedrich Bechard von der „Gazette de France" wurde von den Sergeanten in einer ganz öden Gasse überfallen und mißhandelt. Auch der Regent der Bank von Frankreich, Herr Felix Vernes, befand sich unter den Verhafteten und mußte beinahe die ganze Nacht auf dem Wachtposten zubringen. Erst nachdem die Freilassungen so zahlreich geworden, werden die Enthüllungen noch weit reichlicher zuströmen.

— Der „Rappel" soll angeblich nächsten Donnerstag wieder erscheinen. Girardin forderte das Syndikat der Pariser Presse auf, Angesichts der Weigerung der Drucker des „Rappel" und des „Reveil" gemeinsame Schritte zu thun.

— Nach den Straßenaufläufen kommen jetzt die Arbeitseinstellungen. Schon vor einigen Tagen spukte eine „grève" in Paris. Heute trifft die Meldung aus dem Loire-Departement ein, daß seit dem 10. Juni im Kohlenbecken von Saint-Etienne Alles durch einander geht, in fast sämmtlichen Gruben stocke die Arbeit; das Feiern zeige keineswegs den Charakter einer freiwilligen und naturwüchsigen „grève", eine Bande von etwa anderthalb Hundert Menschen ziehe umher und erschwatze oder befehle Arbeitseinstellung. Das „Mémorial de Lille", das Präfekturblatt, erblickt in diesen blaukitteligen knittelführenden Gestalten, von denen etliche auch Beile tragen, geheimnißvolle Unglücksraben. Schon ist Infanterie, reitende Gendarmerie hinter der Bande her. Die Arbeitseinstellungen in Paris zeigen die reaktionäre Tendenz, sie behaupteten aber nicht, wie es Anfangs hieß, daß der Freihandel ihr Unglück sei, sondern sie verlangen Lohnerhöhung schlechtweg, während ein Theil der Fabrikanten entgegnet, der Freihandel lähme ihre Geschäfte und hindere sie, höheren Lohn zahlen zu können.

— Die „France" hat von einem zweiten Briefe des Herzogs de Persigny an Emil Ollivier gehört und wünscht, daß derselbe baldmöglichst gleich dem ersten veröffentlicht werde. Dasselbe Blatt meldet: „Die Kammersession, welche am 28. Juni beginnen wird, ist einzig für die Wahlprüfungen bestimmt, es wird weder eine feierliche Eröffnung geben, noch eine Kaiserlich Rede. Obgleich man die Dauer der Session nicht voraus bestimmen kann, glaubt man, daß sie nicht über sechs Wochen dauern wird." Prinz Napoleon und seine Gemahlin haben den Palast von Meudon als Sommerresidenz bezogen.

— Aus Marseille wird gemeldet, daß die Behörde einen Theil der Mannschaft des untergegangenen Dampfschiffes „General Abbatucci" hat verhaften lassen. Sie werden unter schwerer Anklage vor das Seegericht gestellt werden.

— Der Dreimaster „Paris-Port-de-mer", der seit mehreren Monaten im Pariser Hafen St. Nicolas (vor dem Louvre) vor Anker lag, ist gestern wieder abgefahren. Derselbe geht mit einer vollständigen Ladung nach China ab. Ein Schleppdampfboot brachte ihn bis zum Meere.

Spanien. Ein großes militärisches Schauspiel sollte am Sonntag in Prado vor sich geben: die Vereidigung des Heeres auf die neue Verfassung, zu welchem Zwecke eine große Truppenmacht nach Madrid zusammengezogen worden war. Es ging so weit von Statten, daß General Milans del Bosch ungefähr 1100 Offizieren und Militärbeamten aller Grade den Eid abnahm; ehe aber der Kriegs-Minister Prim dazu kam, die 20,000 Soldaten zu vereidigen, brach ein gewaltiger Regenschauer los und die feierliche Handlung mußte verschoben werden. Absit omen! In anderen Ländern hätte man eine militärische Anordnung von solcher Bedeutung nicht wegen durchnäßter Uniform rückgängig gemacht. Das Verhalten des General-Käpitäns von Barcelona erregt einiges Aufsehen. Am Vorabende der Verkündigung des neuen Staatsgrundgesetzes verließ er mit einigen Truppen die Stadt unter dem Vorwande, Jagd auf Carlisten zu machen. Da aber nirgendwo in der Nähe ein Anlaß zu solchem Kriegszuge vorlag, so glaubt man mit Recht oder Unrecht, daß der General-Kapitän sich nur jener Feierlichkeit habe

en'ziehen wollen; und man ist geneigt, ihm eine mehr als erlaubte Vorliebe für das vertriebene Herrscherhaus unterzuschieben.

— Die Kortes haben ihre Berathung über das Regentschaftsgesetz am Montag wieder aufgenommen, und das Erste, was sie hören mnßten, war ein legitimistisches Pronunziamento des neokatholischen Cruz Ochoa aus Pamplona, welcher bei der Bekämpfung der Vorlage die Gelegenheit ergreift, in Karl VII. den einzigen rechtmäßigen Herrscher Spaniens zu feiern. Unter den Abgeordneten aus Navarra und dem Baskenlande, die sich übrigens zum Theil nach der Aufrichtung der Religionsfreiheit grollend in ihre Berge zurückgezogen haben, ist Cruz Ochoa der talentvollste und muthigste, er scheut sich nicht, seine Forderungen offen geltend zu machen und das Banner seines Don Carlos auch in den Kortes zu entfalten. Becerra antwortet auf seine Rede im Namen des Ausschusses. Darauf zieht von republikanischer Seite Castelar gegen das Gesetz zu Felde, weil er in der Regentschaft die Wiege ernster und bedrohlicher Ereignisse erblickt. Den hohen Charaktervorzügen Serrano's läßt er zwar Gerechtigkeit widerfahren, glaubt aber, daß die liberale Union ihn beherrschen werde. Es ist jedoch einestheils sehr fraglich, ob diese Partei ihren Einfluß auf ihr Mitglied Serrano behält, und anderentheils hätte es wenig Werth, einen fast aller Machtbefugnisse entkleideten Regenten zu beherrschen. Castelar gesteht im Verlaufe seiner Rede zu, daß die republikanische Partei durch die Entscheidung der Kortes besiegt worden sei; sie ergebe sich jetzt in ihre Niederlage, denn sie hoffe später obzusiegen. An den Marine-Minister Admiral Topete richtet er die Frage, warum er denn noch nicht die Fahne der Herzogs von Montpensier in den Kortes aufgepflanzt habe. Topete meldet sich in lebhaftem Tone zum Worte und erklärt, daß es ihm eben so wenig wie seinem Amtsgenossen eingefallen würde, dem Lande irgend Jemanden oder irgend etwas aufzuzwingen. Bei den Kortes liege die Entscheidung. Seiner eigenen Ansicht nach biete sich freilich in der Thronbesteigung des Herzogs von Montpensier die einzige Lösung der Schwierigkeiten. Die monarchisch-konstitutionelle Partei werde die Monarchie auch gewiß zur That machen, und die Regentschaft sei nur als ein ganz natürlicher Durchgang zu diesem Ziele anzusehen.

— Einer der Richter des obersten Gerichtshofes, Namens Moreno, hat seine Entlassung eingereicht, weil sein Gewissen ihm nicht erlaube, den Eid auf die Verfassung zu leisten. Die amtliche Zeitung selbst macht diese Mittheilung.

Türkei. Aus Suda, 29. Mai, wird der „Triester Ztg." geschrieben: Das K. K. Kanonenboot „Stritter", derzeit im Piräeus stationirt, welches allmonatlich eine Fahrt nach Kandien macht, ist am 29. Mai Morgens mit 524 Kandioten an Bord im Hafen von Suda eingelaufen. Nach Ausschiffung dieser Flüchtlinge ist dieses Kanonenboot noch am selben Tage von hier nach Kanea abgegangen. Die türkische Regierung unterhält gegenwärtig noch 5 Kriegsschiffe in den Häfen von Kandien stationirt, hauptsächlich zum Zwecke rascher Transportirung der nun massenhaft eintreffenden Kandioten-Flüchtlinge — in die verschiedenen kleinen Häfen dieser Insel. Die Landmacht auf Kandia beläuft sich auf 24 Bataillone Infanterie, ca. 800 bis 900 Mann Kavallerie und mehrere Bergbatterien. Nach nunmehriger vollständiger Pazifizirung der Insel dürfte auch eine Reduktion der hier stationirten Truppen erfolgen.

Washington, 12. Juni. Eine der ersten Maßregeln, die Grant nach der Uebernahme der Präsidentschaft ergriff, war die Ernennung einer Anzahl von Quäkern zu Indianer-Agenten. Er traute diesen Männern des Friedens eine besonders hohe Fähigkeit zu, mit den wilden Stämmen ein versöhnliches Abkommen anzubahnen, und mag wohl von einem richtigen Grundsatze ausgegangen sein. Die zunehmenden mörderischen Streifzüge der rothhäutigen Nachbarn in den Staaten des Südwestens haben ihn jedoch veranlaßt, eine schärfere Maßregel ins Werk zu setzen; er hat den General Sheridan angewiesen, alle Indianer, die sich über die Grenzen der ihnen angewiesenen Gebiete entfernen, als Feinde der Vereinigten Staaten zu behandeln. — In Boston thut man zugleich mit den Vorbereitungen zu der „musikalischen Friedens-Kundgebung" Schritte zu einem glänzenden Empfange des Präsidenten, welcher der Feier beiwohnen will.

— Der demokratische „Newyork World" behauptet, das amerikanische Volk werde keine Beilegung der Alabama-Frage billigen, wofern England nicht vorher sein Bedauern über das, was vorgefallen, und seine Bereitwilligkeit, für die Unbill aufzukommen, ausgedrückt habe. Dies sei die Forderung der Nation. Eine Geldentschädigung allein könne die von Einzelnen erlittenen Verluste wieder gut machen. Die „New-York Times" andererseits hält es für gänzlich unzweifelhaft, daß die Leiter der republikanischen Partei von der Annahme des Sumner'schen Entschädigungsplanes als Grundlage des Partei-Programmes bei den nächsten Wahlen nichts wissen wollen.

— Die mit der westindischen Post eingetroffenen politischen Neuigkeiten sind nur zum geringen Theile von Belang. Melgarejo, der Diktator von Bolivien, setzte seinen Besuch an der peruanischen Grenze fort; doch war die Furcht, er habe es auf einen Einmarsch in Peru abgesehen, geschwunden. In Bogota war der Senat noch immer mit der Frage einer Durchstechung der Landenge von Panama beschäftigt. Der Präsident schlug vor, den mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Vertrag nochmals in Erwägung zu ziehen. Doch schien im Allgemeinen der Plan einer englischen Gesellschaft mehr Aussichten zu haben. Die gesetzgebende Versammlung von Granada war mit Erörterung eines Gesuches der katholischen Geistlichkeit um religiöse Gleichstellung aller Bekenntnisse beschäftigt. Der Präsident von Hayti leitete noch immer die Belagerung von Aux-Cayes. Die Stadt war zwei Tage lang beschossen worden.

Pommern.

Stettin, 17. Juni. In der heutigen General-Versammlung des „Stettiner Zweig-Vereins der National-Invalidenstiftung", welche unter dem stellvertretenden Vorsitz des Herrn Konsistorial-Präsidenten Heindorff abgehalten wurde, erstattete Herr Justizrath Masche zunächst den Geschäftsbericht des Comités für das Rechnungsjahr per 1. Juni 1868/69. Nach demselben sind seit der Gründung des Zweigvereins überhaupt 49 hülfsbedürftige Krieger des Jahres 1866, resp. deren Hinterbliebenen unterstützt worden. Im letzten Rechnungsjahre wurden an 7 Personen einmalige Unterstützungen im Betrage von 59 Thlr., an 13 Personen fortlaufende Unterstützungen im Betrage von 594 Thlr. gewährt und an letztgedachten Unterstütznngen an 13 Empfänger zusammen monatlich 50 Thlr. 10 Sgr. auf das neue Rechnungsjahr übernommen. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 423. Hieran schloß sich die Mittheilung des Kassenberichtes Seitens des Schatzmeisters, Herrn Konsul Döbel. Am 1. Juni 1868 betrug der Kassenbestand 39 Thlr. 19 Sgr. (Außerdem war vorhanden: 1 Obligation der ritterschaftlichen Privatbank über 1200 Thlr., 1 Sparkassenbuch über 200 Thlr., 2300 Thlr. $4\frac{1}{2}$proz. preuß. Staatsanleihe 2208 Thlr., Guthaben bei der pommerschen Provinzial-Zuckersiederei 550 Thlr., zusammen 4158 Thlr.) An Einnahmen traten hinzu: an eingezogenen Beiträgen 609 Thlr. 5 Sgr., an Zinsen 148 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. und das zurückerhaltene Kapital von der Siederei mit 550 Thlr., so daß die Gesammteinnahmen 1347 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. betrugen. Die Ausgaben an Unterstützungen inkl. der Verwaltungskosten beliefen sich auf 701 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. und bei der Siederei wurden à Conto di tempo eingezahlt 600 Thlr., so daß am 1. Juni c. ein baarer Kassenbestand von 46 Thlr. 11 Sgr. verblieb. Das Vermögen des Vereins besteht am 1. Juni 1869 in 4254 Thlr. 11 Sgr., wovon 4208 Thlr. zinsbar belegt sind. Dem Rechnungsleger wurde auf Grund der von den Herren Becker und Wuttig bewirkten Revision der Rechnung Decharge ertheilt. — Da der Baurath Hobrecht durch seinen Abgang von hier aus dem Comité geschieden ist, fand für denselben eine Neuwahl statt, bei welcher Herr Oberbürgermeister Burscher die Mehrheit der Stimmen erhielt, die übrigen 11 Comité-Mitglieder wurden durch Akklamation (auf die Dauer von 2 Jahren) wiedergewählt.

— Die (auch von uns gebrachte) Nachricht, daß hier die Errichtung eines ungarischen Konsulats beabsichtigt werde, wird von Berliner Blättern als unbegründet bezeichnet.

— In Ausführung des Gesetzes vom 9. Febr. 1867, betreffend die Pensionen für Wittwen während des letzten Feldzuges verstorbener Militärpersonen und die Erziehungsbeihülfen für hinterlassene Kinder aus Staatsmitteln, haben die darin festgesetzten Bestimmungen späterhin bei Soldatenwittwen, welche wieder heirathen, wieder eine unrichtige Auffassung hervorgerufen. Es ist daher zur Beseitigung kunftiger vorkommender Unsicherheiten eine Deklaration des beregten Gesetzes dahin ergangen, daß in solchen Fällen ein Anspruch auf die gesetzliche Pension den Betreffenden nur noch für den Monat zur Seite steht, in welchem die Heirath stattfindet, dagegen einer Fortzahlung der bewilligten Kinder-Erziehungsbeiträge aus Staatsmitteln, bei vorausgesetzter Bedürftigkeit, nach wie vor stattgegeben werden soll. Ebenso ist darauf hingewiesen, daß Kinder von Soldatenwittwen aus einer früheren Ehe von den in dem bezüglichen Gesetze vorgesehenen Wohlthaten ausgeschlossen bleiben.

— Die neuere Militär-Gesetzgebung des norddeutschen Bundes gestattet nicht nur den Kavalleristen, ein Jahr länger als vorgeschrieben, also vier Jahre im Dienste zu bleiben, sondern gewährt denen, welche freiwillig sich zu einem vierten Dienstjahre bei den Fahnen verpflichten, noch besondere Vortheile, welche darin bestehen, daß derartige Mannschaften zwei Jahre früher als die übrigen Mannschaften ihrer Dienstaltersklasse aus der Landwehr ausscheiden, also schon nach einer dreijährigen Dienstzeit in der Landwehr zum Landsturm übertreten und demgemäß nach dem Uebertritt zum Landsturm im Falle einer Mobilmachung nirgends eingezogen werden. Ferner sind sie während ihrer Dienstzeit in der Reserve von den beiden achtwöchentlichen Uebungen befreit, zu welchen jeder Reservist während seines Reserve-Verhältnisses verpflichtet ist. Endlich erhalten sie im vierten Dienstjahre die Kapitulanten-Zulage und haben die Aussicht, bei guter Führung und Qualifikation im vierten Jahre zu Unteroffizieren und vorher schon zu Gefreiten ernannt zu werden.

Swinemünde, 16. Juni. Sr. Majestät Kriegsschiff „Mosquito" ist heute, nachdem die Dockung beendet, wieder in See gegangen.

Vermischtes.

— Ein Heirathsgesuch befindet sich in einer der letzten Nummern der „Köln. Ztg." folgenden Inhalts: „Ein Direktor, Wittwer, 34 Jahre, evang., mit einem Söhnchen, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin ꝛc. Etwas früh und vorsorglich für den kleinen Knaben.

Heerdt, 9. Juni. Gestern Nachmittag hätte der 3 Uhr 25 Minuten von Obercassel nach Neuß gehende Personenzug beinahe sieben Kinder, die auf dem Heimweg aus der Schule von Heerdt nach Oberloerick den Bahnkörper der Eisenbahn passiren müssen, überfahren. Es ist nur der Geistesgegenwart des Zugführers Kau und Maschinisten Ungering zu danken, daß die Kinder gerettet wurden, denn dieselben brachten den Zug zum Langsamfahren, sprangen auf den Bahnkörper, und brachten mit eigener Gefahr die Kinder aus dem Schienengeleise.

Wien, 15. Juni. (Uebertritt zum Judenthum.) Gestern hat im israelitischen Stadttempel wieder die Trauung eines vom Christenthume zum Judenthume Uebergetretenen mit der Tochter eines hiesigen jüdischen Fabrikanten stattgefunden. Ein der Trauung vorhergegangener und ebenso ein Akt, welcher derselben folgte, gaben dem in Rede stehenden Uebertritte ein ungewöhnliches Gepräge. Herr E., ein Wiener von Geburt, wählte nämlich den seiner Trauung vorhergehenden Tag, um im Tempel angesichts der versammelten Gemeinde sein jüdisches Glaubensbekenntniß abzulegen, und benutzte die Gelegenheit, um den Armen Wiens unter der ausdrücklichen Beifügung: „ohne Unterschied der Konfession" 50 Gulden zu spenden. Und eine Stunde nach der Trauung versammelten sich in einer israelitischen Restauration 20 arme Paare, 10 dem christlichen, 10 dem jüdischen Ritus angehörig, um dort auf Kosten der Eltern der Braut gespeist zu werden. Braut und Bräutigam servirten den armen Gästen, während der Prediger Dr. Jellinek den zahlreichen Anwesenden gemischten Glaubens in einer stylvoll gehaltenen Sprache als den Segen der fortschreitenden Aufklärung die Thatsache hinstellte, daß der Glaube nicht mehr zum trennenden, die Gemeinsamkeit der Menschenliebe störenden Elemente werden könne. Ein passender Choral schloß diese jedenfalls interessante Feier.

Landwirthschaftliches.

Berlin. Die Eisengießerei und Maschinenbauanstalt von H. F. Eckert hierselbst macht die Mittheilung, daß sie, wie seit Jahren, auch in diesem Jahre während des Wollmarktes den Herren Landwirthen Gelegenheit bieten werde, die verschiedenen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe im Betriebe zu sehen. In den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr werden auf dem Fabrikgrundstücke, Kl. Frankfurterstraße 1 einfach kombinirte Dreschmaschinen, Getreide-Reinigungsmaschinen, Mahl-, Schrot- und Quetschmühlen, Oelkuchenbrecher, Wurzelschneider, Häckselmaschinen, Sägegatter ꝛc. mittelst der Dampfmaschine und Drahtseil-Transmission in Betrieb gesetzt werden. Ferner soll am Montag, den 21. Juni, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr auf dem Versuchsfelde, am Eckartsberge, vor dem Frankfurter Thore links, mit Pflügen aller Art, darunter verschiedene neue Konstruktionen, mit Walzen, Eggen und Comstocks Grabemaschine, mit Breit- und Reihensäemaschinen, welche erheblich verbessert sind, mit der verbesserten Mähemaschine für Getreide und Futter, endlich mit der neuen Kartoffel-Ausgrabemaschine gearbeitet werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Der Minister-Präsident Graf Bismarck wird hier eingegangenen Nachrichten zufolge Se. Maj. den König auf Allerhöchstdessen Befehl auch durch Ostfriesland begleiten, und kann daher nicht, seiner ursprünglichen Absicht gemäß, am Sonnabend wieder hier sein, weshalb selbstverständlich auch die parlamentarische Soirée am Sonnabend Abend ausfallen muß.

— Das „Fr.-Bl." schreibt: Eine Privatdepesche der „Nat.-Ztg." von heute früh meldet den am 16. Abends in Wildbad am Lungenschlage erfolgten Tod des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel. Nach sofort angestellten Recherchen erfuhren wir, daß noch heute ein Brief vom Grafen Wrangel in seiner Wohnung eingetroffen ist, worin derselbe die Gräfin ersucht, ihm nach Wildbad zu folgen. Die Depesche bedarf also für den Fall, daß sie später als der Brief aus Wildbad abgesendet worden, noch der Bestätigung, welche indessen bis 2 Uhr Nachmittags nicht eingetroffen ist.

Heppens, 17. Juni. Soeben hat auf dem linken Schleusenkopf in einem Pavillon die Einweihung des Marinehafens in Gegenwart des Königs sowie der Großherzöge von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin stattgefunden. Der Kriegs- und Marineminister General-Lieutenant von Roon verlas den historischen Bericht. Der König sprach seinen Dank gegen seinen Bundesgenossen von Oldenburg aus, ohne dessen Entgegenkommen das Gelingen dieses großen deutschen Werkes nicht möglich gewesen wäre, richtete Worte des Dankes für die andauernde, unermüdliche Förderung des Werkes an den Prinz-Admiral Adalbert, den Se. Maj. dreimal umarmte, und gedachte schließlich seines hochseligen Bruders, welcher den Grund zu dem Werke gelegt. Darauf erfolgte die Besichtigung der Riesenbauten und um $1\frac{1}{2}$ Uhr bei stürmischen Wetter Besuch auf dem „Minotaur". Um 2 Uhr wird die Grundsteinlegung zur Kirche stattfinden. Um 4 Uhr fährt der König nach Aurich ab.

Stuttgart, 17. Juni. Professor Dr. von Haefele in Tübingen ist vom Domkapitel zu Rottenburg einstimmig zum Bischof gewählt worden.

Paris, 17. Juni. Das „Journal officiel" meldet, daß es gestern bei den Bergwerken von St. Etienne zu einem Zusammenstoße zwischen Militär und Arbeitern gekommen sei. Ein Kapitän, welcher sich an der Spitze von 3 Kompagnien befand, stieß auf eine Anzahl von Grubenarbeitern, welche des Morgens die Arbeiten zu verhindern versucht hatten. Die Truppen umzingelten die Arbeiter und machten mehrere Gefangene. Als sie in die Stadt zurückkehrten, machte ein Volkshaufe den Versuch, die Gefangenen zu befreien. Die Soldaten, welche mit Steinwürfen und Pistolenschüssen angegriffen wurden, gaben Feuer. Die Meuterer ergriffen, nachdem sechs bis zehn derselben getödtet waren, die Flucht; 33 Verhaftete wurden ins Gefängniß abgeführt. Vier oder fünf Soldaten wurden verwundet.

Florenz, 16. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde eine von Mitgliedern aller Parteien unterzeichnete Tagesordnung angenommen, welche den Abscheu der Kammer über den gegen den Deputirten Lobbia versuchten Meuchelmord und die wärmste Sympathie sämmtlicher Kammermitglieder für ihren Kollegen aussprach. Zugleich wurde der Präsident ersucht, täglich die ärztlichen Bulletins über das Befinden Lobbias mitzutheilen.

Madrid, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Kortes wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung einer Regentschaft, angenommen.

Lissabon, 16. Juni. Die letzten Berichte aus Rio de Janeiro gehen bis zum 24. Mai. Als Grund des Schrittes des nordamerikanischen Gesandten, welcher seine Pässe gefordert hat, wird eine von der Regierung der Vereinigten Staaten erhobene und von der brasilianischen Regierung nicht anerkannte Geldforderung bezeichnet.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 17. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 64 Br. Roggen per Juni $54\frac{1}{4}$, per Juni-Juli $54\frac{1}{4}$, per Juli-August $52\frac{3}{4}$, per Septbr.-Oktober 51. Rüböl pr. Juni $11\frac{3}{4}$, per Herbst $11\frac{7}{12}$. Spiritus loco $16\frac{1}{4}$, per Juni-Juli $16\frac{1}{3}$ Br., per Herbst $16\frac{1}{6}$. Zink sehr fest.

Hamburg, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 2 Rt. höher gefragt, Termine höher, per Juni $116\frac{1}{2}$ Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $116\frac{1}{2}$ Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 118 Br., 117 Gd., August-Septbr. 120 Br., $119\frac{1}{2}$ Gd., Septbr.-Oktbr. 121 Br., 120 Gd. Roggen loco sehr gefragt, Termine höher, per Juni 98 Br., 97 Gd., Juni-Juli 97 Br., 96 Gd., per Juli-August 94 Br., $93\frac{1}{2}$ Gd., August-Septbr. 93 Br., 92 Gd., Septbr.-Oktbr. 92 Br., 91 Gd. Rüböl loco 24, per Oktbr. $24\frac{3}{4}$. Rüböl sehr fest. Spiritus still, per Juni $23\frac{3}{4}$, per Juni-Juli $23\frac{3}{4}$, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per August-September 24.

Liverpool, 17. Juni. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12, Orleans $12\frac{1}{4}$, Fair Egyptian $12\frac{3}{4}$, Dhollerah 10, Broach 10, Oomra $10\frac{1}{4}$, Madras $9\frac{1}{8}$, Bengal $8\frac{3}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{3}{8}$.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Juni. Am Mittwoch wurden folgende Preise bezahlt: feine Pächterbutter 10—11 Sgr., Kochbutter in Stücken 9—10 Sgr., Faßbutter 8—9 Sgr.

Berlin, 17. Juni. Weizen loco zu höher gehaltenen Forderungen einiger Umsatz, Termine bei äußerst geringen Abgebern höher bezahlt. In Roggen loco bewilligten Käufer leicht die hohen Forderungen. Es fand zu Versandtzwecken lebhaftes Geschäft statt. In Terminen riefen die von außen, namentlich von Stettin, höher kommenden Notizen in Verbindung mit dem veränderlichen Wetter und Begehr nach Locowaare lebhafte Frage hervor. Termine eröffneten $1\frac{1}{2}$ Rt. höher als gestrige Schlußcourse und wurden unter Schwankungen gegen Schluß wieder sehr fest und wesentlich besser bezahlt. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco zu festen Preisen ziemlich lebhafter Handel, Termine in fester Haltung.

Rüböl still und gut behauptet. Gek. 500 Centner. Spiritus durch Realisationsverkäufe niedriger gehandelt, schließt fester. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 60—72 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni $66\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $65\frac{3}{4}$, $66\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 66, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. 67, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 55—60 Rt. nach Qual. bez., schwimmend 83—84pfd. 58—60 Rt. bez., per Juni 58, $\frac{1}{2}$, $57\frac{3}{4}$, 59 Rt. bez., Juni-Juli $57\frac{3}{4}$, 58, $57\frac{1}{2}$, $58\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 55, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, 56 Rt. bez., Septbr.-Okt. $54\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, 55 Rt. bez., Oktbr.-November 53, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{1}$, $4\frac{5}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni und Juni-Juli 3 Rt. 27 Sgr. bis 4 Rt. bez., Juli-August 3 Rt. $24\frac{3}{4}$ bis 25 Sgr. bez. u. Gd., Sept.-Oktbr. 3 Rt. 22 bis $22\frac{1}{2}$ Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt., galiz. $32\frac{1}{2}$, 33 Rt. ab Bahn bez., poln. $33\frac{1}{4}$, 34 Rt., per Juni u. Juni-Juli 33 Rt. Br., Juli-August 31 Rt. bez., September-Oktober $29\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 59—64 Rt., Futterwaare 52 bis 58 Rt.

Winterraps 86—90 Rt.

Winterrübsen 85—89 Rt.

Rüböl loco $11\frac{11}{12}$ Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $11\frac{11}{12}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. $11\frac{11}{12}$ Rt. bez., Okt.-Nov. $11\frac{23}{24}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt., pr. Septbr.-Oktober $7\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $7\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{11}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., ab Speicher $17\frac{7}{24}$ Rt. bez., per Juni u. Juni-Juli $17\frac{1}{12}$, $16\frac{23}{24}$, 17 Rt. bez., Juli-August $17\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br., August-September $17\frac{11}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 17, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse litt heute schon Anfangs an einer Abspannung, für welche eigentlich kein äußerer Grund erkennbar war.

Wetter vom 17. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	10,2°, —
Brüssel	7,4°, WSW	Königsberg	9,6°, SW
Trier	6,2°, S	Memel	10,2°, NO
Köln	6,5°, W	Riga	9,5°, NW
Münster	6,4°, SW	Petersburg	13,2°, O
Berlin	8,0°, W	Moskau	—°, —
Stettin	8,3°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,6°, WNW
Breslau	8,8°, SW	Stockholm	10,1°, SSW
Ratibor	11,0° SW	Haparanda	9,6°, O

Berliner Börse vom 17. Juni 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39 3/4	bz
Altona-Kiel	6	4	107 1/2	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	179 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 3/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	157 1/4	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	132 5/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	110	B
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92 1/2	bz
Cöln-Minden	—	4	117 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68 1/2	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	142 3/8	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195	G
do. do. B.	—	4	87 3/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87 1/4	G
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	91 1/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77 1/2	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	175	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	159 1/2	bz
Rheinische	—	4	113	G
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 1/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	G
Thüringer	—	4	136 1/4	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	105 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	104	bz
do. do.	7	5	104 3/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	B
Böhm. Westbahn	—	5	80	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	95 1/4	bz
Löbau-Zittau	—	4	55	bz
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	161	G
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	73 3/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	207 1/2	bz
Russische Eisenbahn	5	5	91 1/2	bz
Südöster. Bahnen	—	5	138 1/4	bz
Warschau-Wien	—	5	57	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4 1/2	82	G
do. II. Em.	4	81 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	87 3/4	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	77 3/4	B
do. II. Em.	5	83 3/4	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94	B
do. II.	4 1/2	91 1/4	G
do. III.	3 1/2	77 1/4	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4	G
do. IV.	4 1/2	89 7/8	bz
do. V.	4 1/2	87 7/8	bz
do. VI.	4 1/2	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	bz
do. do. II.	4 1/2	89 7/8	bz
do. Dort.-Soest I	4	81 1/4	B
do. do. II.	4 1/2	88	G
Berlin-Anhalt	4	90 1/4	G
do.	4 1/2	91	B
do. Lit. B.	4 1/2	90	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 1/2	G
do. II. Em.	4	87 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	95	bz
do. II. Em	4	80 3/4	B
do. III. Em.	4	80 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	91 7/8	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	87 1/4	G
Cöln-Minden	4 1/2	94 1/4	bz
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81 1/4	B
do. do.	4 1/2	89 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	81 1/4	bz
do. V. Em.	4	81 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	G
do. III. Em.	4 1/2	86 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	85 7/8	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	G
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91 1/4	bz
do.	4 1/2	89 3/4	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4 1/2	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84	B
do. II.	4	82 1/2	G
do. conv. I. II.	4	83 3/4	G
do. III.	4	80 1/8	B
do. IV.	4 1/2	91 3/4	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/4	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	76	G
do. C.	4	82 1/2	bz
do. D.	4	82	G
do. E.	3 1/2	73 1/4	B
do. F.	4 1/2	89	G
do. G.	4 1/2	87 1/2	bz
Oesterr.-Französisch	3	280	bz
neue	3	271	bz
Rheinische	4	82	G
do. v. St. gar.	3 1/2	79 1/2	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	89 3/4	B
do. 1862	4 1/2	89 3/4	B
do. v. St. gar.	4 1/2	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	90	bz
do. II.	4 1/2	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/4	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4 1/2	87 1/2	G
Schleswigsche	4 1/2	87 1/2	G
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4 1/2	89	G
do. III.	4 1/2	89	bz
Südösterr. Staatsb.	3	233 1/2	bz
Thüringer	4	84	B
do. III.	4	83 3/8	G
do. IV. Em.	4 1/2	93	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 1/2	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 1/4	bz
do. do.	4	85 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/8	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101 3/4	bz
do.	4 1/2	93	bz
do.	3 1/2	73 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	72 5/8	bz
do. neue	4	82	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 3/4	B
do.	4	81 1/2	G
do.	4 1/2	88 1/2	G
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	71 3/8	bz
do. neue	4	82 1/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/4	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	70 1/4	bz
do.	4	80 5/8	bz
do. neue	4 1/2	87	bz
do. neueste	4 1/2	87	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87 3/4	bz
Pommersche	4	87 3/4	bz
Posensche	4	85 3/4	bz
Preußische	4	85 3/4	G
Westphälisch-Rhein.	4	89	G
Sächsische	4	88	bz
Schlesische	4	88 1/2	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 12 1/2 G	Goldkronen	9 10 3/4 bz
do. ohne R.	99 1/8 bz	Napoleons	5 13 3/8 G	Gold p. Zollpf.	467 1/2 bz
Oest. Nt. öst. W.	82 1/2 bz	Louisd'or	112 2/3 bz	Friedrichsd'or	114 bz
Russ. Bankn.	78 1/4 bz	Sovereigns	6 25 1/2 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	bz
" 35 fl.-Loose	—	31 5/8	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106 1/2	B
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	101 1/2	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 3/4	bz
Sächsische Anleihe	5	103 3/4	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 3/4	bz
" National-Anl.	5	57 1/2	bz
" 1854er Loose	4	78 1/2	G
" Credit-Loose	—	93 1/4	bz
" 1860er Loose	5	85 3/4	bz
" 1864er Loose	—	69 1/8	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63 1/4	bz
Italienische Anleihe	5	55 7/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139	bz
do. 1866	5	137 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67 1/4	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	B
Amerikaner	6	87 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 7/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 3/8	bz
Hamburg kurz	3	151 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	150 3/4	bz
London 3 Mon.	4	6 24 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 3/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 7/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/3	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	86 7/8	bz
do. 3 Mon.	5	86	bz
Warschau 8 Tage	6	77 5/8	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	161 1/2	B
" Handels-Ges.	10	4	121 1/4	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	
" Omnibus	5	5	67	G
Braunschweig	7	4	108	B
Bremen	5 3/4	4	113	B
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84	G
Danzig	5 1/2	4	101	G
Darmstadt, Credit-	8	4	114 3/8	G
" Zettel-	6	4	96 1/4	B
Dessau, Credit-	0	0	4 7/8	B
" Gas-	11 2/3	5	161	B
" Landes-	4	4	83 1/2	
Disconto-Commund.	—	4	120 1/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	134 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	22 3/8	G
Gera	4 7/8	4	91 1/4	b
Gotha	5 3/4	4	92 3/4	B
Hannover	—	4	89	B
Hörder Hütten-	—	5	109 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/3	4	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	111 1/8	G
Luxemburg	10	4	112 1/2	G
Magdeburg	4 2/3	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106 7/8	G
Minerva Bergw.-	—	5	42	bz
Moldau, Credit-	—	4	22	B
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	135 1/2	bz
Phönix	—	5	179 1/4	bz
Posen	6 1/10	4	101 1/4	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	143	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86 1/2	B
Rostocker	—	4	113 1/4	G
Sächsische	7 5/6	4	115	B
Schlesischer Bankver.	8	4	118	B
Thüringen	4	4	77 3/4	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 11/32	4	112 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	82 5/8	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 3/4	G

Familien-Nachrichten.

Verehelicht: Herr Emil Fahrnholz mit Fräul. Auguste Fahrnholz (Pätzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Rassow (Berthke). — Eine Tochter: Herrn Eduard Lönnies (Tribsees).

Gestorben: Herr J. A. Sparagnapane (Greifswald). — Frau Louise Weber geb. Weißkopf (Stralsund). — Frau Walther geb. Krohn (Stralsund). — Fräulein Johanna Päplow (Stralsund).

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen der Posamentier- und Kurzwaarenhändlerin **Franziska Moritz** geb. **Blochert** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 9. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umbau der Parnitzbrücke rc. finden 2 geeignete Persönlichkeiten als Bau-Aufseher resp. Bauwächter mehrere Monate hindurch Beschäftigung.

Civilversorgungsberechtigte Militairs wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere im Bureau des Unterzeichneten — Münzhof des Königlichen Schlosses — schleunigst melden.

Stettin, den 14. Juni 1869.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.

Berlin, den 10. Juni 1869.

Bekanntmachung.

Vom 15. Juni d. J. ab wird bei den Postanweisungen **nach den Niederlanden** bis auf Weiteres das Reduktions-Verhältniß von 1 Rt = 1 fl. 74 Cents, — statt des bisherigen Verhältnißes von 1 Rt = 1 fl. 73 Cents — in Anwendung kommen.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse des diesjährigen General-Landtages der Pommerschen Landschaft erfolgt die Auszahlung der Zinsen auf fällige Zinskoupons zu Pommerschen Pfandbriefen

bei unserer Kasse hierselbst fortan zu jeder Zeit,

dagegen

bei unserer Agentur in Berlin

bis auf Weiteres in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar und resp. vom 15. Juli bis 12. August jeden Jahres.

Wir werden sonach die zu Johannis d. J. fälligen sowie die schon früher fällig gewesenen noch nicht verjährten Zinskoupons **vom 1. Juli cr. ab fortan zu jeder Zeit** mit Ausschluß der Sonn- und Festtage in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags einlösen.

Indem wir das betheiligte Publikum hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Verfassung unserer Kasse es als unerläßlich bedingt, daß bei der Präsentation die Koupons nach den einzelnen Zinssätzen und Apoints geordnet und ihnen ein die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Apoints enthaltendes, aufgerechnetes und mit Namens-Unterschrift und Wohnungsangabe versehenes Verzeichniß beigefügt sein muß.

Stettin, den 16. Juni 1869.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.

Wirthschaften von 60—150 Morgen und Vorwerke von 200—3—4—5—7—800 Morgen, sowie Rittergüter von 1000—5000 M. unweit von der Posen-Thorner Eisenbahn, kann der Güteragent **v. Ostaszevski** in Gnesen nachweisen und wollen sodann den Betrag p. Postvorschuß entnehmen.

v. Ostaszevski.

Beitritts-Erklärungen
zur Deutschen **Hypotheken-Credit-Bank** in Anklam nimmt entgegen und ertheilt Auskunft
E. Milentz, Elisabethstr. 9a.

Geschäftsreisende,

welche den Verkauf eines äußerst lohnenden Artikels gegen gute Provision übernehmen wollen, erfahren Näheres **sub L. B.** poste rest. Breslau.



Stettin-Swinemünder Dampfschifffahrt

(nach den Badeörtern Heringsdorf u. Ahlbeck)
vermittelst der Personen-Dampfschiffe
„Princess Royal Victoria," Kapt. Diedrichsen,
„das Haff," Cpt. Hart,
und
„die Sonne," Cpt. Volkmann,
vom Montag, den 14. Juni bis auf Weiteres

Von Stettin:

Dpfr. **Pr. Royal Victoria**	Dpfr. **das Haff u. die Sonne**
Montag, Mittwoch, Freitag: 12 Uhr Mittags.	Dienstag, Donnerstag, Sonnabend: 12 1/2 u. 1 Uhr Mittags.

Von Swinemünde:

Dpfr. **Pr. Royal Victoria**	Dpfr. **das Haff u. die Sonne**
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend: 10 1/2 Uhr Vormittags.	Montag, Mittwoch, Freitag: 10 1/2 U. Vormitt. 1 1/2 U. Nachm.

Alles Andere laut Tarif und Reglement am Bord der Schiffe.
Expedition in Swinemünde bei Herrn J. C. J. Jahnke & Co.
" " Heringsdorf " " Gust. Ludwig.

J. F. Bräunlich, Stettin, Dampfschiffbollwerk 2.
Dr. Preussner, Jordanhütte.



Swinemünde-Rügener Dampfschifffahrt

vermittelst des Personen-Dampfschiffes
„die Sonne," Cpt. Volkmann

In Verbindung mit den Fahrten nach Swinemünde wird das Dampfschiff **„die Sonne"** jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Ankunft aus Stettin in Swinemünde bei günstiger Witterung eine Fahrt von **Swinemünde** nach **Rügen (Saßnitz)** machen. Rückfahrt von Rügen (Saßnitz) über Jordanhütte nach Swinemünde jeden Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 1 Uhr zum Anschluß an den 1 1/2 Uhr Mittags von Swinemünde nach Stettin gehenden Dampfer.

Passagier-Geld-Tarif:

Stettin—Rügen I. Kaj. 3 Rt, II. Kaj. 2 Rt, Hin- und Retour-Billets auf 8 Tage gültig I. Kaj. 4 Rt II. Kaj. 3 Rt Kinder von 2—12 Jahren die Hälfte.

Dr. Preussner,
Jordanhütte.

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.



Stettin-Wollin-Caminer Dampfschiff-Fahrt.

(Nach den Badeörtern Neuendorf bei Wollin und Berg Dievenow b. Cammin).

Vom Montag, den 31. Mai bis auf Weiteres an den Wochentagen abwechselnd vermittelst der Personen-Dampfschiffe
„die Dievenow," Capt. Last,
„Misdroy," Capt. Ruth.
„Wolliner Greif," Capt. Radmann.

Von Stettin: 1 Uhr Mittags, **Von Cammin:** 6 1/2 Uhr Morgens,
aus Wollin nach Cammin: 4 Uhr Nachmittags,
aus Wollin nach Stettin: 8 Uhr Morgens.

Alles Andere laut Tarif und Reglement am Bord der Schiffe.
Expedition in Wollin bei Herrn **Aug. Ehrich.**
" " Cammin bei Herrn **Wilh. John.**

J. F. Bræunlich,
Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk 2.



Nach und von „Misdroy" (Saatziger Ablage)

fahren am Montag, den 21. Juni cr., an welchem Tage die Fahrt von Stettin aus beginnt, bis auf Weiteres in den Wochentagen abwechselnd die Personen-Dampfschiffe
„Misdroy," Kapt. Ruth.
„die Dievenow" Capt. Last.
„Wolliner Greif" Capt. Radmann.

Von Stettin: 11 1/2 Uhr Mittags.
Von Misdroy: (Saatziger Ablage) 7 1/2 Uhr Morgens.

Passagier- und Fracht-Geld laut Tarif und Reglement am Bord der Schiffe.

J. F. Bræunlich.

Am 24. Juni d. J. beabsichtigen wir unser in der Marktstraße, der Post gegenüber, belegenes Wohnhaus nebst Wiesen, sowie einen Landrügen, Garten u. 1 Scheunenstätte, unter günstigen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen und laden Reflektanten hiermit ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch, wenn es gewünscht wird, schon vorher mitgetheilt werden.

Pasewalk, den 24. Mai 1869.

Geschwister **Lisch.**

Schützenhaus-Garten.

Heute Freitag, den 18. Juni.

Extra-Abend-Concert
(mit großem Orchester.)
Z. Aufführ. k. u. A.

Ouverture z. Op. „Fidelio" von Beethoven.
„Abendständchen" Lied für obligates Waldhorn von Reissiger.
„Parole d'Amour" Salon-Fantasie von Zikoff.
Finale a. d. Op. „Rienzi" von Wagner.
„Nacht und Morgen" Großes Potpourri von Neumann.

Anf. 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Stövesand,
Kapellmeister.

Heger's aromatische Schwefel-Seife
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti,
erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
in Flaschen a 12 1/2 Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin.
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den **Cigarrenbedarf** zu **Fabrik- (engros-) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr. Mille** 12 Rt. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 Rt. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Rt. — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 Rt — La India (Seedl. Hav.) 18 Rt — Upmann (Hav.) 22 Rt — Cabannos (Hav.) 26 Rt — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in Minden, Westfalen.

Maitrank,
per Flasche 10 sgr. empfehlen
Gebr. Tessendorff,
kleine Domstraße 10.

Ein Schreibpult ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.

Regelmäßige Dampfschifffahrt.
Stettin-Copenhagen.

A. I. Dampfer „Stolp," Capt. Ziemke.

Abfahrt { von Stettin jeden Sonnabend Mittags.
von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.

Passagegeld: Kajüte 4 Rt. Deck 2 Rt.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

In der

Neustädtischen Bade-Anstalt,

Wilhelmstraße 9, werden die Schwitzbäder und kalten Douche-Bäder wie bisher fortgesetzt Vormittags von 9 bis 11 Uhr für Damen, von 11 bis 8 Uhr Abends für Herren; als einfaches Reinigung -Bad wird eine warme Stehbrause mit Abseifen empfohlen. Sonntags werden keine Bäder verabfolgt.

Stettin. **J. Rosenau**, Bademeister.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Abonnement 1½ Rt. Stereoskopen - Verkauf. Bilder und Apparate. Preislisten gratis.

Oscar Jann.

Preussische Lotterie-Loose

anerkannt vortheilhafteste für den Spieler, empfehle ich in allen Abschnitten von 1/64 a 1 Rt. ab.

Stettin.

G. A. Kaselow,

Mittwochstraße 11—12,

im Hause der Herren **Schindler & Muetzell.**

Von neuem blüht das Glück!

Gewinnziehung am 23. Juni cr.

Schleswig-Holstein-Lotterie.

¼ Loose a 3 Rt., ½ Loose a 1½ Rt. bei

Th. Steffen, Lotterie-Einnehmer,

Stettin, Krautmarkt 4.

Runde garnirte Hüte von 25 Sgr. an, Frauen-Hüte von 1 Rt. 20 Sgr. an, Hauben von 25 Sgr. an und große schützende Hüte empfiehlt

Auguste Knepel,

gr. Wollweberstraße 53.

W. Nowack,

Mönchenstraße 8, vis-à-vis der höheren Töchterschule, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager **Puppen** aufs Eleganteste gekleidet und auch einfach zum An- u. Ausziehen, sowie eine große Auswahl **Puppenköpfe u. Bälge** desgleichen eine Partie Wagen und Pferde, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Delikaten
russischen Dauer-Schinken

empfing in Kommission und empfehle denselben mit dem Bemerken, daß ich auch dem Herrn

Carl Stocken

hier davon zum Verkauf übergeben habe.

Carl Lethe,

Pladrinstr. 3,

Eingang vom Zimmerplatz.

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7½ Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure,

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, 6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,

Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Kegel-Kugeln

in Pockholz, Buchsbaum und Weißbuchen, **Kegel,** auch buchene **Feldstühle, Poccia-Spiele** und **Getreide-Schalen** halte ich stets vorräthig und verkaufe solche am billigsten.

Aug. Katter, Drechsler,

gr. Oderstraße 25.

Eiserne Geldschränke in allen Größen offerire ich jetz in gediegener und eleganter Bauart zu wirklich sehr billigen Preisen.

Gr. Oderstr. 4 **Alex. Stein,** gr. Oderstr. 4.

Immerwährender Verkauf von **Schmetterlingen** und le enden **Raupen,** sowie Fangutensilien.

Ernst Heyne in Leipzig,

Poststraße 12.

Preisverzeichnisse gratis und franko.

Fischerstr. 19, am Krautmarkt.

Meine elegant eingerichtete Wein- u. Bier-Stube bringe hiermit in Erinnerung, für gute Weine und Biere 2c. ist bestens gesorgt.

J. Sellmann, Fischerstraße.

Echter hellbrauner Dorsch-Leberthran
(Oleum jecoris aselli),

zubereitet zum medicinischen Gebrauch auf den Loffoden-Inseln und vor Füllung chemisch geprüft von

Dr. L. J. de Jongh.

Mitglied der medicinischen Facultät in S'Haag, correspondirendem Mitglied der Societé medicopratipue zu Paris etc. etc.

Dieser bereits seit **länger als zwanzig Jahren** in Deutschland, Frankreich, England und Russland zur Anwendung kommende Leberthran wird durch **sorgfältige Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen** gewonnen. Bei seiner Zubereitung unterliegt er durchaus keinem chemischen Reinigungsprocesse, befindet sich vielmehr ganz in dem **ungeschwächt primitiven** Zustande, wie er aus der Hand der Natur hervorgeht, und **zeichnet sich daher vor allen anderen Thransorten durch einen überwiegenden Gehalt** an **heilkräftigenden Ingredienzien** aus, vermöge deren er nicht allein in der Anwendung **bedeutend wirksamer und zuverlässiger** ist, sondern auch **durch viel kleinere Mengen in viel kürzerer Zeit zum Heilziele führt,** zumal er die anerkannte seltene Eigenschaft besitz, **leicht vertragen und gut verdaut zu werden.** Mit Rücksicht auf diese höchst wichtigen terapeutischen Vorzüge erweist sich der **Dr. de Jong**'sche **hellbraune Dorsch-Leberthran im Gebrauch billiger,** als die sogenannten blanken oder gereinigten Sorten, während er sich noch dem gewöhnlichen ungereinigten Thran durch den ihm eigenthümlichen **besseren Gesehmack und Geruch** unterscheidet, welche dem Patienten die Anwendung besonders erleichtern.

In **Original-Flaschen,** deren Etiquetten mit Stempel und Namensunterschrift des Dr. de Jongh versehen sind und deren Envelloppen **zum Schutze gegen Verfälschungen den gesetzlich deponirten Namenszug des Unterzeichneten tragen,** ist der **Dr. de Jong**'sche **hellbraune Dorsch-Leberthran echt zu beziehen** aus dem **Haupt-Depot für den deutschen Zollverein und die Schweiz** bei

J. W. Becker in Emmerich am Rhein,

sowie unter anderen

in Stettin bei Ferd. Keiler,
in Greifswald bei Herm. Ritterbusch.

Soliden Geschäftshäusern solcher Orte, an welchen noch keine Niederlagen errichtet sind, wird der Verkauf unter vortheilhaften Conditionen auf Verlangen übertragen.

Brochüren werden in allen Depots unentgeltlich abgegeben.

Zu Aussteuern, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu nachstehenden Preisen:

Tischmesser und Gabeln, pr. Dtzd. Paar von 11 bis 19 Thlr.
Eßlöffel, pr. Dtz. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.,
Theelöffel, pr. Dtz. 2 Thlr. 10 Sgr bis 5 Thlr.,
Suppenlöffel, pr. Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.,

sowie in **Silber** oder **Alfénide:**

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffeekannen, Blumenvasen, Präentirbretter, Bierseidel, Tafel-Aufsätze, Frucht-Schaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengiesser, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge, Kinderbestecke etc.,

ferner halte reichhaltiges Lager von besten

Genfer Damen-Uhren.

W. Ambach,

Stettin, oberhalb der Schuhstraße.

Auswahlsendungen u. Preiscourante stehen stets zu Diensten.

Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten 2c. werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Eduard Kluge,
Herren- und Damenfriseur

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Haartouren** auf einer **ganz neuen** (der Haut auf das Täuschendste nachgeahmten) **Tüllgaace,** welche die Haargaace an Natürlichkeit **weit** übertrifft, überhaupt werden **Touren auf Haargace** bei mir schon seit längerer Zeit **nicht** mehr angefertigt, da dieselben in Folge ihrer Elasticität sich leicht in Falten legen und außer Facon gerathen, auch sich 1—2 Thlr. theurer stellen.

Wünschenswerth ist es, daß bei **Bestellung** von **Haartouren** dem betreffenden Herrn selbst Maaß genommen wird, um die Tour **genau** nach der **Kopfform** und **Phisiognomie** anfertigen zu können, denn Touren **fabrikmäßig** nach der Schablone gearbeitet sind in den seltensten Fällen zufrieden stellend. **Jede Bestellung** in **Haararbeiten** wird **längstens** binnen **24 Stunden** bei mir ausgeführt.

Eduard Kluge, Perrückenfabrikant und Haarhändler in der Börse

Schuhstraße 16–17.

Corsets werden nach der **Figur** angefertigt und zur **Wäsche** übernommen.

Mathilde Grafl,

Roßmarktstr. Nr. 9.

Soeben erschien in **Fr. Bruckmann's** Verlag in München und Berlin (H. Kuntzmann & Co.):

Die Norddeutsche Bundesflotte.

Nach der Natur gezeichnet von

Hermann Penner.

In Photographien mit begleitendem Texte,

Sr. Majestät König Wilhelm I. zugeeignet.

I. Abtheilung.

Blatt 1. Panzerfregatte König Wilhelm.
" 2. Gefecht bei Jasmund am 17. März 1864, (Nymphe, Loreley, Arcona).
" 3. Corvette Augusta am Geburtstage Sr. M. d. Königs salutirend.
" 4. Die Artillerieschulschiffe (Gefion, Thetis).
" 5. Die Schulschiffe im Sturme (Niobe, Rover, Musquito).
" 6. Die Dampfkorvetten im Scheingefecht (Hertha, Gazelle, Vineta, Medusa).

Ausgabe in Facsimile-Format: Preis pro Blatt 1 Rt. 15 Sgr.
Folio-Ausgabe: Preis pro Blatt 2 Rt. 15 Sgr.
Quart-Ausgabe: Preis pro Blatt 18 Sgr.
Dieselbe vollständig in Mappe mit illustrirtem Umschlag und Text: Preis 3 Rt. 15 Sgr.
Visitenkarten-Format: Preis pro Blatt 5 Sgr.

Der Künstler hat nach dem maßgebenden Urtheil von Fachleuten seine Aufgabe in der vollkommensten Weise gelöst, d. h. die höchst schwierige Wiedergabe der Schiffe in ihrer Ausrüstung an Takelage 2c. mit der größten Treue und Genauigkeit ausgeführt, während es ihm gelang, mit allen diesen Vorzügen auch noch den zu vereinen, daß er aus seinen **Schiffsportraits** entsprechende Seestücke gestaltete. **Dadurch ist das Werk im Stande, sich den Beifall eines Jeden zu erwerben, der sich für die junge, rasch emporblühende Norddeutsche Flotte, sei es aus fachmännischem oder aus irgend einem andern Grunde** interessirt. Die zweite Abtheilung, welche außer den in der ersten nicht enthaltenen Schiffen auch einige norddeutsche Seehäfen und auf aller Grade der Marine zur Darstellung bringen wird, soll binnen Jahresfrist erscheinen.

Besonders machen wir auf das erste authentische Portrait der neuen Panzerfregatte „König Wilhelm" — des zweitmächtigsten Kriegs-Schiffes der ganzen Welt — aufmerksam.

Zu beziehen durch alle Kunst- u. Buchhandlungen.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder - Matratze und Keilkissen zu 9 Rt. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,

gr. Domstraße 18.

Bibeln von 7 Sgr. an, Neue Testamente von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

Affen-Theater
und Kunstreiterei en miniature.

Heute, Freitag den 18. Juni:

2 große Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 7½ Uhr.

Th. Baron, Direktor.

Messing-Chablonen

werden in jeder Art sauber und billig angefertigt.

Chablonen zur **Wäschestickerei** halte ich in jeder Art vorräthig, jede Bestellung fertige ich sauber und billig an, **Petschafte** wie jede **Gravirung, Messing Thürschilder** nur billig bei **Schulz,** kl. Domstraße 12.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

Matjes-Hering,

den ersten feinen Fisch, offerirt

Julius Bonge,

vorm. **Robert Wehlitz.**

Vermiethungen.

1 Stube ohne Möbeln ist große Oderstraße 27 zu vermiethen. Näheres im Keller.

Reinke's Restauration,
Junkerstraße Nr 12.

Heute und folgende Tage:

Gesangs-Concert, ausgeführt von der Gesellschaft **Niedergesäß,** bestehend aus 4 Damen u. 2 Herren, auch zeige ich hiermit an, daß die erste Gastvorstellung des Komikers u. Mimikers Hrn. **Hingmith** stattfindet.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Freitag, den 18. Juni 1869.

Vorstellung im Abonnement.

Frauenrechte.

Original-Lustspiel in 4 Akten.

Das Mädchen von Elizonde.

Komische Oper in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg, Stolp** (per Stargard): **I.** 6. U. 5 M. Vorm **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U 45 M Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. } Anschl. nach Hamburg.
II. 3 U. 57 M. Nachm. }
(Anschluß an den Courierzug nach Hageno und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschlu. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg;** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk:** **I.** 9 U 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 55 M Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 U. Mitt., 7 U. Ab.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm
Botenpost nach Grünhof 12½ U. Mitt., 6½ U. Ab.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 U. 10 M früh und 11 U. 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 U. 20 M. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 U. 35 M. früh.
Botenpost von Neu Tornei 5 U 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 U 45 M. Nachm.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 U. 45 M. Vorm., 6 U. 45 Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 20 M. Vorm. und 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 U. 45 M. Nachm. und 7 U. 15 M. Abends.